

Hildesheim, der andere in Paderborn. Hildesheim hat den Hl. Godehard, Paderborn den Hl. Liborius zum Diözesanpatron. So lag es nahe, daß die Domherren ihren Feldhausener Bruder aus gegebenem Anlaß mit den Patronen ihrer Diözesen beschenkten. Der Anlaß könnte der Neubau des Schlosses Beck (Grundsteinlegung 1766) gewesen sein. Die Kapelle war Bestattungsort der Mitglieder der Adelsfamilie vom Haus Beck, die infolge Einheirat folgende Geschlechternamen aufweisen: von Mockelinchen, von Heiden, Droste von Wenge, von Wolff-Metternich. – Die Gräber der Verstorbenen waren durch Bronzeplatten gekennzeichnet. Heute sind noch vier Bronzeplatten vorhanden.

Das Äußere der Kirche

In der Nische über dem Haupteingang steht eine Schutzmantelmadonna. Der Bildhauer Georg Gomille aus Rheine hat sie gefertigt. An der Nordseite der Sakristei sind die Wappen der Geschlechter Droste und Knippinck zu sehen.

Ihre Bedeutung: Wegen ihres Alters und ihrer kunsthistorischen Bedeutung (Ausstattung) ist die Kirche 1983 unter Denkmalschutz gestellt worden.

Der Friedhof

Auf dem kircheneigenen Friedhof an der Marienstraße, 5 Minuten von der Kirche entfernt, steht ein Denkmal nicht alltäglicher Art. Es ist ein Doppeldenkmal mit dem eindrucksvollen, ergreifenden Leidensmann Grünwald'scher Prägung auf der einen, und dem Auferstandenen als Christus Pantokrator auf der anderen Seite.

Als Material ist dunkler und heller Polyester verwandt.

Das Denkmal stammt von dem Kirchhellener Künstler Gottfried Kappen (+). Von diesem Künstler befinden sich zwei weitere Denkmale aus Polyester auf dem Feldhausener Friedhof.

jr.

Die Kirche

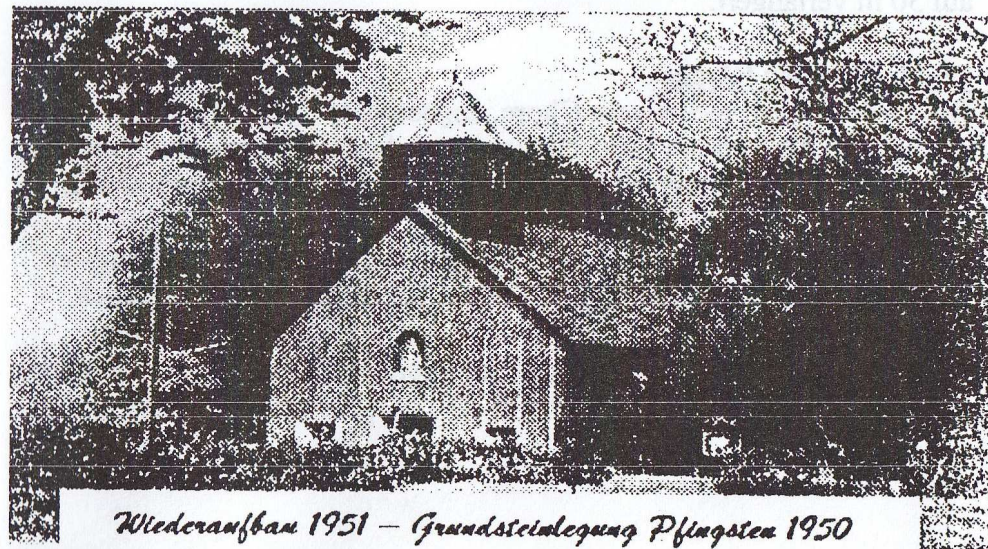
St. Mariä – Himmelfahrt

in Feldhausen



Pfarrkirche St. Mariä – Himmelfahrt zu Feldhausen

1473 als Kapelle erbaut, 1885 wurde die Kirche erheblich erweitert, aber im 2. Weltkrieg am 13.03.1945 durch einen Bombenangriff zerstört.



Wiederaufbau 1951 – Grundsteinlegung Pfingsten 1950